

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

Mündliche Anfrage des Abgeordneten Reinhold Strobl, SPD

„Worauf führt die Bayerische Staatsregierung die seit 2 Jahren rückläufige kritische Belegsituation bei den Schullandheimen zurück und was gedenkt die Staatsregierung zu tun, um die Belegsituation wieder zu verbessern?“

Antwort:

- a) Die in der Frage suggerierte kritische Situation in der Belegung der Schullandheime in Bayern trifft so nicht zu. In den absoluten Zahlen konnten die Schullandheime vom Kalenderjahr 2003 auf 2004 ihre Belegzahlen sogar leicht steigern, sowohl was die Anzahl der Gruppen, die betreuten Personen als auch die Belegtage betrifft.

Für das Kalenderjahr 2005 liegen noch keine konkreten Zahlen vor. Erste Stichproben lassen jedoch eine weitgehend stabile Auslastung erwarten.

Es ist einzuräumen, dass es bei der Belegung regionale Unterschiede gibt und auch, dass die Auslastung einzelner Häuser sehr stark von ihrer Attraktivität abhängt, also von der Lage, dem pädagogischen Angebot und vom Freizeitangebot. Im Einzelfall kann es eine schwierige Situation geben, in der Summe aller 35 Schullandheime kann von einer weitgehend stabilen Situation ausgegangen werden.

- b) Die Staatsregierung unterstützt das bayerische Schullandheimwerk sowohl hinsichtlich der Investitionen als auch bei der Erfüllung ihrer pädagogischen Zielsetzung. Die Schullandheimakademie wird als Einrichtung gefördert, die einerseits die Koordination der bezirklichen Schullandheimvereine wahrnimmt und andererseits pädagogische Konzepte für die Umsetzung in den Schullandheimen entwickelt.

Durch besondere pädagogische Angebote können die einzelnen Häuser die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Lehrkräfte durch gezielte pädagogische Arrangements zur Umweltbildung, zur Verkehrserziehung, zum Konfliktmanagement, zur interkulturellen Erziehung im vereinten Europa, usw. wirkungsvoll ergänzen. Das

Staatsministerium unterstützt daher gezielt den Ausbau solcher pädagogischer Angebote in den Schullandheimen.

Mit dem neuen Internetverzeichnis aller Bildungs- und Beherbergungsstätten für Jugendliche in Bayern, das vom Staatsministerium initiiert und finanziert wurde, haben die bayerischen Schullandheime eine aktuelles und sehr praktikables Online-Verzeichnis erhalten, das den Lehrkräften bürokratische Hürden erspart und eine umfassende Information über jedes einzelne Haus, die aktuelle Belegungssituation und eine sofortige online-Buchung ermöglicht.

In der Neufassung der Bekanntmachung zur Durchführung von Schullandheimaufenthalten vom April 2004 legt das Staatsministerium den Lehrkräften nahe, mit ihren Klassen ein Schullandheim aufzusuchen und dort die vielen Vorteile für eine andere Gestaltung von Unterricht und Erziehung zu nutzen. Jeder Schüler sollte im Laufe seiner Schulzeit wenigstens einmal an einem Schullandheimaufenthalt teilgenommen haben.

Eine mittelfristig spürbare Stärkung des gesamten Bereichs der Schullandheimaufenthalte ist durch eine seit dem Jahr 2003 bestehende Kooperation des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus mit dem Bayerischen Schullandheimwerk e.V. zu erwarten. Diese Kooperation bezieht sich auf die seit über 50 Jahren zusammen mit dem Deutschen Jugendherbergswerk, Landesverband Bayern, organisierten „Lehrgänge über Schulwandern“, an denen Studienreferendare aus dem Gymnasialbereich teilnehmen. Zeitgleich mit der um das Schullandheimwerk erweiterten Partnerschaft wurden die Lehrgänge inhaltlich und formal umstrukturiert. Sie heißen nun „Schule außerhalb der Schule - Lehrgänge über Schulwanderungen, Schulfahrten und **Schullandheimaufenthalte**“, die Teilnahme daran ist verpflichtend. Das bedeutet, dass sich pro Jahr ca. **1200 Referendare** eine Woche lang umfassend mit der Thematik befassen können.

Darüber hinaus erstreckt sich die Kooperation mit dem Bayerischen Schullandheimwerk auch auf Fortbildungsveranstaltungen für die ca. 80 Lehrgangleiter. U.a. fand im vergangenen Jahr im Schullandheim Wartaweil eine mehrtägige Fortbildung mit dem Schwerpunktthema Schullandheimpädagogik und Erlebnispädagogik

statt. In den kommenden Jahren soll eine Ausweitung der Lehrgänge auf die anderen Schularten erfolgen.

Auch diese Maßnahmen tragen unmittelbar dazu bei, die Situation der Schullandheime weiter zu verbessern und die Belegzahlen weiter zu steigern.

Weitere Maßnahmen sind aus Sicht des Staatsministeriums derzeit nicht veranlasst.

München, den 1. Februar 2006